

Beraten

Informieren

Vernetzen

# Jahres- bericht 2008



Verteidigen

Beraten

Informieren

Verne

Verteidigen



**Die Auslandschweizer-  
Organisation**

Beraten

# *Inhalt*

## **Inhalt**

---

### **Die ASO in Kürze 2–3**

### **Botschaft des Präsidenten 4–6**

### **Politische Hauptthemen 7–10**

- 7 Politische Vertretung
- 8 Information
- 10 E-Voting

### **Tätigkeiten der ASO 11–23**

- 11 Auslandschweizerrat
- 12 Vorstand
- 13 86. Auslandschweizer-Kongress
- 15 Kontakte zu Schweizer Gemeinschaften im Ausland
- 16 Rechtsberatung
- 17 Jugendangebote
- 19 «Schweizer Revue»
- 21 Kommunikation
- 22 Partnerschaft mit Schweiz Tourismus
- 22 Parlamentarische Gruppe «Auslandschweizer»

### **Verwandte Institutionen 24–31**

- 24 AJAS
- 25 Komitee für Schweizer Schulen im Ausland
- 27 Stiftung für junge Auslandschweizer
- 30 Stiftung Auslandschweizerplatz
- 31 Verein zur Förderung der ASO

### **Anhang 32–44**

- 32 Zusammensetzung der Organe der ASO
- 42 Bilanz/Betriebsrechnung
- 44 Auslandschweizer in der Welt

## Die ASO in Kürze

---

Die Auslandschweizer-Organisation (ASO) wird von rund 750 Schweizervereinen und schweizerischen Institutionen in aller Welt getragen. Sie ist die repräsentative und anerkannte Interessenorganisation der Fünften Schweiz. Die ASO wurde 1916 durch die Neue Helvetische Gesellschaft (NHG) ins Leben gerufen und hat im Jahre 1989 in Form einer Stiftung eine eigene Rechtspersönlichkeit erhalten.

### Die Dienstleistungen der ASO

- Interessenvertretung der Fünften Schweiz in den politischen Prozessen
- Beratung und Betreuung in Rechtsfragen, u.a. bei Sozialversicherungsfragen und im Bildungsbereich
- Information über die Politik in der Schweiz, Förderung der Teilnahme der Auslandschweizer an Wahlen und Abstimmungen
- Kontakte zur Schweiz (Auslandschweizer-Kongress, Ferienlager für Kinder und Jugendliche)

### Die Organe der ASO

#### Auslandschweizerrat

Oberstes Organ der ASO ist der Auslandschweizerrat (ASR), das «Parlament der Fünften Schweiz». Er besteht aus rund 160 Delegierten aus dem Ausland sowie Inlandmitgliedern und tritt zweimal im Jahr zusammen. Der ASR beschäftigt sich mit allen für die Auslandschweizer relevanten politischen Fragen und nimmt öffentlich Stellung zu den wichtigsten Themen.

**Vorstand**

Der Präsident der ASO und neun weitere Mitglieder des ASR bilden den Vorstand. Dieser bereitet die Geschäfte des Rats vor und vertritt die Organisation nach aussen.

**Sekretariat**

Das Auslandschweizer-Sekretariat ist die Stabs- und Geschäftsstelle der Auslandschweizer-Organisation. Mit einem Team von 24 Personen erbringt es zahlreiche Dienstleistungen, die allen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern zur Verfügung stehen.



Jacques-Simon  
Eggly

# Botschaft

## Botschaft des Präsidenten

*Die Auslandschweizer-Organisation hat sich im Jahr 2008 mit grosser Vehemenz für die Interessen unserer im Ausland lebenden Landsleute eingesetzt. In den Bereichen E-Voting und direkte politische Vertretung der Auslandschweizer waren unsere Anstrengungen von Erfolg gekrönt; wir stiessen mit unseren Anliegen bei den zuständigen Behörden auf offene Ohren.*

*Am Ende des vergangenen Jahres hat unsere Organisation jedoch eine bittere Pille schlucken müssen. Trotz unermüdlichen Interventionen im EDA und im Parlament konnten wir die Kürzung des Budgetkredits für die «Schweizer Revue» um 500 000 Franken – was 27% des Beitrags des EDA ausmacht – nicht verhindern. Dieser Entscheid kommt zu einem Zeitpunkt, da die Mobilität unserer Landsleute ein nie gekanntes Ausmass erreicht hat. Weder die Proteste zahlreicher Dachverbände noch die Gespräche der ASO mit dem EDA und Parlamentariern vermochten diese höchst bedauerliche Budgetkürzung abzuwenden.*

*Der Auftrag der Revue ist klar definiert: Sie soll die 700 000 Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer regelmässig und in einwandfreier Qualität informieren, damit sie ihre politischen Rechte auf einer vernünftigen Grundlage ausüben können. Die ASO wird alles in ihrer Macht stehende unternehmen, um die negativen Auswirkungen der Budgetkürzung abzufedern, ist es doch von zentraler Bedeutung, dass unsere Mitbürger im Ausland umfassend über die Inhalte und Bedeutungen von Wahlen und Abstimmungen in der Schweiz sowie auch über die interessanten Themen und Anlässe in unserem Land informiert sind.*

*Höchst erfreut zeigt sich dagegen die ASO darüber, dass der Nationalrat die parlamentarische Initiative von Nationalrat Carlo Sommaruga unterstützt, welche eine direkte*

*Vertretung der Auslandschweizer im Parlament vorsieht. Wir sehen darin eine explizite Anerkennung des Beitrags, den unsere Landsleute im Ausland für ihr Heimatland leisten, sowie ihres wachsenden politischen Gewichts. Dieser Entscheid fördert im Übrigen die Diskussion über die Erarbeitung eines Ausführungsgesetzes zum Artikel 40 der Bundesverfassung, welches eine klare gesetzliche Grundlage für die Politik des Bundes in Bezug auf die Auslandschweizer schaffen würde. Geklärt werden könnten damit auch Fragen wie die politische Vertretung und die Rolle des Auslandschweizererrats, des «Parlaments» der Fünften Schweiz.*

*Im abgelaufenen Jahr haben wir sowohl die Konferenz der Kantonsregierungen als auch die Staatspolitische Kommission des Nationalrats gebeten, Massnahmen zu ergreifen, um den Auslandschweizern ein rechtzeitiges Stimmen und Wählen zu gewährleisten. Konkret fordern wir die Kantone dazu auf, für ihre Stimmberechtigten sowie für die Auslandschweizer das E-Voting einzuführen. Viele der 120 000 in einem Stimmregister eingetragenen Auslandschweizer erhalten nämlich entweder ihre Stimmunterlagen zu spät oder unvollständig oder in der falschen Sprache. Dies ist in einer direkten Demokratie, wo die Bürger regelmässig abzustimmen und zu wählen haben, nicht akzeptabel.*

*Im Wissen um die politische Funktion der Auslandschweizer-Organisation habe ich im vergangenen Jahr streng darauf geachtet, die Neutralität der Institution zu verteidigen und nicht in die «Politisierungsfalle» zu tappen. Ich habe darüber hinaus immer wieder darauf hingewiesen, welche grosse Bedeutung der Stärkung der Präsenz der ASO in der Schweiz zukommt. Eine Position der Stärke ist für die Erreichung ihrer Ziele – nämlich die Wahrnehmung der Interessen der Auslandschweizer – unabdingbar. So stand etwa*

*am 86. Auslandschweizer-Kongress der freie Personenverkehr im Zentrum; bei dieser Gelegenheit konnte die grosse Bedeutung der Abstimmung vom 8. Februar 2009 für die Zukunft der Auslandschweizer gewürdigt werden. Der von den Teilnehmern überaus positiv bewertete Kongress fand auch in den Medien grossen Nachhall.*

*Eine weitere wichtige Aufgabe unserer Organisation bildet die Aufrechterhaltung einer engen Verbindung zwischen der Schweiz und den Auslandschweizern. Vor diesem Hintergrund sind die ASO und Schweiz Tourismus 2008 eine enge Partnerschaft eingegangen.*

*Im Jahr 2008 hat sich die Auslandschweizer-Organisation einmal mehr mit viel Engagement jenen Aufgaben gewidmet, die ihr seit 1916 anvertraut sind.*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J-S Eggly', with a long horizontal flourish extending to the right.

Jacques-Simon Eggly

Präsident der Auslanschweizer-Organisation

# Hauptthemen

## Politische Hauptthemen

---

### Politische Vertretung

Während der Sommersession hat der Nationalrat mit 91 zu 74 Stimmen die Parlamentarische Initiative von ASR-Mitglied Carlo Sommaruga (SP/GE) gutgeheissen, die eine direkte Vertretung der Auslandschweizer in der Bundesversammlung verlangt. Die Staatspolitische Kommission des Nationalrates hat damit den Auftrag, innert zwei Jahren eine Vorlage zur Vertretung der Fünften Schweiz in den eidgenössischen Räten auszuarbeiten. Diese muss anschliessend von National- und Ständerat behandelt werden.

Die ASO begrüsst diesen Entscheid als deutliches Zeichen der Anerkennung für den wichtigen Beitrag, den die Auslandsbürger zum Wohle der Schweiz leisten. Diese Weichenstellung trägt dem wachsenden politischen Gewicht der Fünften Schweiz Rechnung. Die ASO sieht darin eine Chance, die Diskussion über die optimale politische Vertretung voranzutreiben. Nach ihrer Auffassung könnte die Lösung in der Schaffung eines eigentlichen Ausführungsgesetzes zu Artikel 40 der Bundesverfassung bestehen. Darin könnte der Rahmen der Auslandschweizerpolitik abgesteckt und die politische Vertretung, einschliesslich der Rolle des Auslandschweizerates, geregelt werden.

Im Hinblick auf die anstehenden Diskussionen ist während der Herbstsession der eidgenössischen Räte auf Initiative der ASO eine Arbeitsgruppe zur Thematik der politischen Vertretung der Auslandschweizer gebildet worden. Diese «Groupe de réflexion» setzt sich zusammen aus Bundesparlamentariern, die dem ASR angehören, Vorstandsmitgliedern der Parlamentarischen Gruppe «Auslandschweizer», Exponenten der ASO sowie weiteren der ASO nahestehenden Persönlichkeiten. Sie soll gemeinsame Positionen und umsetzbare Vorschläge mit Vorgehensplan



entwickeln – zu den Strukturen der Interessenvertretung der Fünften Schweiz im Allgemeinen und zu Stellung und Rolle der ASO und des ASR sowie zum gesetzgeberischen Handlungsbedarf im Besonderen. Die Gruppe hat ihre Arbeiten unter der Leitung von Nationalrätin Thérèse Meyer-Kaelin Anfang Dezember aufgenommen.

### **Information**

Einen Rückschlag hatte die ASO im Informationsbereich hinzunehmen: Wegen einer Ressourcenverlagerung innerhalb des EDA wird die «Schweizer Revue» im Jahr 2009 nur noch vier- statt wie bisher sechsmal erscheinen können.

Im Juni wurde im EDA beschlossen, den Beitrag an Herausgabe und Vertrieb der «Schweizer Revue» von bisher 1,84 Mio. Franken für 2009 um eine halbe Million Franken zu kürzen. Von der ASO wurde verlangt, die Printauflage des Blattes umgehend zu drosseln und die Leserschaft auf die Online-Version zu verweisen. Nach den Vorstellungen des EDA sollte die Zeitschrift in Zukunft nur noch gegen Bestellung abgegeben werden, vorzugsweise über Internet, subsidiär per Post.

Gestützt auf die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen widersetzte sich die ASO dem Ansinnen, das zu einem schlagartigen Verlust des Kontakts zu einem beträchtlichen Teil der bald 700 000 Immatrikulierten geführt hätte – zum Schaden des Bundes wie auch zum Schaden der Auslandschweizer Institutionen.

Anlässlich seiner Herbstsitzung appellierte der Auslandschweizererrat an Bundesrat und Parlament, von der geplanten Kürzung des Revue-Kredits Abstand zu nehmen. Er sprach sich einhellig dafür aus, dass auch in Zukunft die Gesamtheit der Auslandschweizer mit ausreichend aktuellen

Grundinformationen versorgt wird, und er erinnerte den Bund an seine Informationspflicht gegenüber seinen Staatsangehörigen im Ausland.

Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Bundes und der ASO setzte sich in der zweiten Jahreshälfte mit Optionen der Information der Fünften Schweiz auseinander und leuchtete das Sparpotential bei der Revue systematisch aus. Sie gelangte zum Schluss, dass die Einsparungsmöglichkeiten – dank bereits erfolgten Anstrengungen seitens der ASO – bereits ausgeschöpft seien. Die drohende Budgetreduktion könne deshalb nur durch einen Leistungsabbau aufgefangen werden, entweder durch Senkung der Empfängerzahl oder durch die Reduktion der Erscheinungsfrequenz.

Dennoch scheiterten in der Dezembersession der eidgenössischen Räte Anträge auf Wiederherstellung des Vorjahreskredits (Nationalrat Carlo Sommaruga) bzw. Halbierung der Kürzung (Ständerat Filippo Lombardi). Der ASO als Herausgeberin der «Schweizer Revue» fehlen demzufolge im Jahr 2009 500 000 Franken.

Ab Frühjahr 2009 steht der Leserschaft unter [www.revue.ch](http://www.revue.ch) eine neue, der Druckversion gleichwertige Online-Version zur Verfügung. Internetnutzer werden eingeladen, auf die postalische Zustellung der Revue fortan zu verzichten und das Blatt über Internet zu beziehen. Daraus sollte mittelfristig eine spürbare Reduktion der Versandkosten resultieren, die den grössten Aufwandsposten darstellen. Diese Kosteneinsparung wird aber 2009 kaum ausreichen, um die Budgetkürzung aufzufangen. Eine Reduktion der Erscheinungskadenz der «Schweizer Revue» ist deshalb unausweichlich.

## **E-Voting**

Das Jahr 2008 stand im Zeichen des ersten Pilotversuchs zum E-Voting mit Beteiligung von Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern. Am 1. Juni 2008 hatten die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, die im Kanton Neuenburg zur Ausübung ihrer politischen Rechte im «Guichet Unique» registriert sind, die Möglichkeit, ihre Stimme über das Internet abzugeben. Von den 1593 Personen, die von dem neuen Abstimmungsverfahren Gebrauch machten, waren 155 Auslandschweizer. Die Kantone haben bis zum 30. Juni 2009 Zeit, ihre Stimmregister für die Beteiligung von Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern am E-Voting zu harmonisieren. Es ist den Kantonen freigestellt, wann sie das E-Voting einführen. Die ASO hofft jedoch, dass diese in Kürze Bestimmungen zum E-Voting erlassen, damit es bald auf breiter Ebene umgesetzt werden kann.

An seiner Sitzung vom 22. August 2008 ersuchte der Auslandschweizerrat die Kantone in einer Resolution, die Pilotversuche zum E-Voting unter Einbezug der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer durchzuführen und die Voraussetzungen zu schaffen, die eine baldige Einführung des E-Voting für Stimmberechtigte und insbesondere für die in ihrem Kanton eingetragenen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer ermöglichen.

# Tätigkeiten

## Tätigkeiten der ASO

---

### Auslandschweizerrat



**ASR-Sitzung  
in Freiburg**

Das Repräsentativorgan der Fünften Schweiz trat im Berichtsjahr unter dem Vorsitz von alt Nationalrat Jacques-Simon Eggly zu zwei ganztägigen Sitzungen zusammen. Die Frühjahrssitzung fand traditionsgemäss im Berner Rathaus statt, die Herbstsitzung im Rahmen des Auslandschweizer-Kongresses im Grossratssaal des Rathauses in Freiburg.

Die Sitzungen geben jeweils Anlass zu einer umfassenden politischen Standortbestimmung und die Delegierten aus allen Teilen der Welt nutzen die Gelegenheit, um Anliegen aus den von ihnen vertretenen Schweizer Gemeinschaften zur Sprache zu bringen.

Zu den herausragenden Themen gehörten in diesem Jahr ein Rückblick auf die eidgenössischen Wahlen 2007 und Folgerungen für kommende Wahlen. Daran anknüpfend diskutierte der Rat über Optionen der politischen Vertretung der Auslandschweizer, unter anderem die Möglichkeit einer direkten Präsenz in den eidgenössischen Räten. Zum Thema «Vote électronique» konnte der Rat im August Herrn Thomas Helbling, Vizekanzler der Eidgenossenschaft, sowie den Neuenburger Staatskanzler Jean-Marie Reber als Referenten und Diskussionspartner begrüessen. Eingehend setzte sich der Rat sodann mit der Zukunft der «Schweizer Revue» auseinander, deren Budget nach dem Willen des EDA drastisch gekürzt wird (siehe entsprechende Kapitel).

Im Kreis der anerkannten Schweizervereine und schweizerischen Institutionen konnten im Berichtsjahr der Swiss Club of Northern Nevada und der Schweizer-Club Rheinland willkommen geheissen werden. Daneben hat der ASR als oberstes Organ der ASO regelmässig auch statutarische Pflich-

ten wahrzunehmen, wie die Genehmigung von Jahresbericht, Rechnung und Budget sowie die Besetzung wichtiger Chargen.

Mit dem Ziel, Repräsentativität und Gewicht des Auslandschweizerates zu erhöhen, regelte der Rat im August die Sitzverteilung neu. Das «Parlament der Fünften Schweiz» wird in Zukunft konstant 140 Mitglieder zählen. Der Anteil der Auslandmitglieder gegenüber den Inlandmitgliedern wird erhöht (120:20). Die Zahl der direkt vertretenen Länder wird erhöht, indem Länder mit 1000 und mehr Immatrikulierten in Zukunft über einen eigenen Sitzanspruch verfügen. Die Unterscheidung zwischen Delegierten und Stellvertretern verschwindet; alle Ratsmitglieder verfügen neu über das Stimmrecht. Im Zuge dieser Revision unterzog der Rat das Reglement der ASO einer generellen Aktualisierung.

Im Hinblick auf seine Neubestellung für die Amtsperiode 2009–2013 erliess der Rat ausserdem ein «Pflichtenheft», das die Aufgaben der ASR-Mitglieder genauer definiert. Im Herbst 2008 ist die Neuwahl des Repräsentativorgans der Auslandschweizer weltweit ausgeschrieben worden; im August 2009 wird der Rat erstmals in neuer Zusammensetzung tagen.

## **Vorstand**

Unter der Leitung von ASO-Präsident Jacques-Simon Eggly hat der Vorstand im Berichtsjahr drei ganztägige Sitzungen durchgeführt. Im August konnte er Nationalrätin Thérèse Meyer-Kaelin (CVP/FR) in seiner Mitte willkommen heissen. Sie war im März vom ASR als Nachfolgerin von Georg Stucky in den Vorstand gewählt worden.

Neben der Vorberatung der Geschäfte des Auslandschweizerates widmet sich der Vorstand regelmässig einer Vielzahl aktueller Fragen der Auslandschweizerpolitik. Besonderes Augenmerk richtete er in diesem Jahr auf die

konsularische Präsenz der Schweiz im Ausland und die Betreuung der Auslandschweizer Gemeinschaften durch die schweizerischen Vertretungen. Zu diesem Thema steht die ASO in einem institutionellen Dialog mit der zuständigen Direktion des EDA. Weitere Hauptthemen bildeten die Entwicklung der schweizerischen Sozialversicherungen unter dem Gesichtspunkt zunehmender internationaler Mobilität, Ausbildungsbeiträge an junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, die Rolle der ASO im Abstimmungskampf über Personenfreizügigkeit sowie die Rechtsgrundlagen der Auslandschweizerpolitik.

Im Hinblick auf die anstehenden Debatten über die adäquate politische Vertretung der Fünften Schweiz pflegte der Vorstand eine einlässliche Aussprache mit Vertretern der Italiener in der Schweiz. Ferner befasste er sich mit der Mittelbeschaffung, dem Projekt eines «Clubs der Freunde der Auslandschweizer», dem Verhältnis zwischen der ASO und Soliswiss sowie der Partnerschaft zwischen der ASO und Schweiz Tourismus.

## 86. Auslandschweizer-Kongress



**Ansprache  
von Bundesrat  
M. Leuenberger**

«Eine Schweiz ohne Grenzen? Chancen und Risiken der Personenfreizügigkeit» – Unter diesem Motto setzten sich die 430 Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Kongresses, der vom 22. bis 24. August 2008 in Freiburg stattfand, mit dem Thema der Personenfreizügigkeit auseinander. Der Gegenstand der Abstimmung vom Februar 2009 gab für den Kongress viel zu diskutieren. Denn von den 700 000 Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern sind beinahe 400 000 von dieser Thematik direkt betroffen, da sie in einem Land der Europäischen Union leben.

*«Die vielfältigen Herkunftsländer tragen dazu bei, dass sich die Grenzen verwischen. Denn jenen, die aus diesen Ländern kommen, ist ein Leben in Würde und Sicherheit auf beiden Seiten der Grenze ein grosses Anliegen.»* Joëlle Kuntz, Schriftstellerin und Journalistin bei der Genfer Tageszeitung «Le Temps», hielt eine leidenschaftliche und differenzierte Eröffnungsrede und zog damit die Kongressteilnehmer in ihren Bann. Sie betonte, dass nationale Grenzen in einer globalisierten Welt weniger wichtig als die Verbindung zu unserem Heimatland seien. Sie erläuterte auch, dass der Begriff der Minderheit heute «positiv aufgefasst wird, was früher nicht der Fall war». Die Auswanderer sind jene, die «etwas wagen», die sich aufmachen, die Welt zu erkunden, und trotzdem eine starke Bindung mit ihrem Heimatland aufrechterhalten.

Die wirtschaftlichen, politischen und sicherheitstechnischen Aspekte der Personenfreizügigkeit sowie die Erfahrung der Auslandschweizer mit diesem Thema bildeten die Grundlage lebhafter und besonders reichhaltiger Diskussionen. Vertreter aus Arbeitnehmerkreisen sowie aus Wirtschaft und Politik nahmen an den Workshops teil und vertraten an einer Diskussionsrunde ihre ganz verschiedenen Standpunkte über die Personenfreizügigkeit. Es waren dies unter anderen die Nationalräte Christian Levrat (SP), Christa Markwalder-Bär (FDP) und Pirmin Schwander (SVP).

Am Ende des Nachmittags begab sich Bundesrat Moritz Leuenberger ans Rednerpult. In einer äusserst inspirierenden Rede erinnerte er die am Kongress anwesenden Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer daran, dass der Wille, ihre Rechte wahrzunehmen, einem klaren Bekenntnis zum typisch schweizerischen und vom Bundesrat so hoch gepriesenen Prinzip der direkten Demokratie gleich-

komme. Hatte er zu Beginn seiner Rede das «provokative» Thema des Kongresses erwähnt und betont, eine Schweiz ohne Grenzen gebe es nicht, schloss Moritz Leuenberger seine Ansprache mit der Bemerkung, dass «sich weder ein Land noch ein Individuum für völlig unabhängig erklären kann, da beide immer durch das Weltgeschehen und die unmittelbare Umwelt geprägt werden».

Nach einem Rückblick auf den Tag kündigte Jacques-Simon Eggly, der Präsident der ASO, auch schon den nächsten Kongress an, der vom 7. bis 9. August 2009 in Luzern unter dem Motto «Die Auslandschweizer – eine Bereicherung für unser Land?» stattfinden wird.

Am Sonntag bestand für die Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer die Möglichkeit, die Stadt Freiburg und ihre Umgebung näher kennenzulernen. Der 86. Auslandschweizer-Kongress hatte vielversprechend begonnen und war es laut den Teilnehmern bis zum Schluss auch geblieben.

## **Kontakte zu Schweizer Gemeinschaften im Ausland**

Die Kontakte zu den Auslandschweizer Gemeinschaften werden heute in erster Linie über Internet abgewickelt. Intensiv und fruchtbar ist der Verkehr über E-Mail vor allem dort, wo bereits ein persönlicher Kontakt besteht. Geknüpft werden solche an den Sitzungen des Auslandschweizerrates und an Auslandschweizer-Kongressen, aber auch anlässlich von Besuchen von Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern der Geschäftsstelle der ASO und vor allem bei Reisen von Vertretern der ASO ins Ausland.

Eine unentbehrliche Kontaktbörse bilden die Tagungen der Dachorganisationen der Schweizervereine,



die in den grösseren europäischen Ländern alljährlich durchgeführt werden. An diesen Zusammenkünften, die je nach Land einige Dutzend bis mehrere Hundert Personen zusammenführen, ist die ASO regelmässig vertreten. ASO-Präsident Eggly nahm im Berichtsjahr an den Kongressen der Dachorganisationen in Frankreich (Tours), Deutschland (Rostock) und Italien (Mailand) teil, während sich die Vizepräsidenten Gysin und Aeschlimann nach Österreich (Graz) bzw. Grossbritannien (London) begaben. Sie liessen sich dabei jeweils von einem Mitglied des Stabs des Sekretariats begleiten. Mehrfach vertreten war die Geschäftsstelle der ASO an der diesjährigen Tagung des Collegamento Svizzero in Italia, das ganz der Präsentation der Leistungen und Angebote der ASO gewidmet war.

Daneben leistete der ASO-Präsident Einladungen der Schweizerisch-Polnischen Handelskammer zu einem Treffen mit der Schweizer Gemeinschaft in Warschau und der Schweizer Botschaft in Paris zum Jahrestreffen der Verantwortlichen der Schweizervereine und schweizerischen Institutionen in Frankreich Folge. In Vertretung des Komitees für Schweizer Schulen im Ausland nahm der Direktor der ASO an der Einweihung des Erweiterungsbaus der Colegio Suizo de Madrid teil, was ihm Gelegenheit bot, Kontakte zur dortigen Schweizer Gemeinschaft aufzufrischen. Ferner nahm er auf Einladung des Weltbundes der Auslandösterreicher am Jahreskongress der österreichischen Schwesterorganisation in Salzburg teil.

## **Rechtsberatung**

Der Rechtsdienst der ASO gibt interessierten Personen Auskunft über die Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit der Auswanderung. Dabei handelt es sich um Informationen,

die ausschliesslich das Schweizer Recht betreffen. Im Berichtsjahr nahmen rund 900 Personen diesen Dienst in Anspruch. In erster Linie beantwortete der Rechtsdienst Fragen zu den Sozialversicherungen, insbesondere zur AHV/IV und zur Krankenversicherung. In Bezug auf diese komplexen Fragestellungen besteht in der Öffentlichkeit oftmals Erklärungsbedarf. Darüber hinaus erfolgten Anfragen hinsichtlich Rückwanderung in die Schweiz, Auswanderung im Allgemeinen, Hilfe im Ausland sowie zu politischen Rechten und Bürgerrecht. Ausserdem erteilte der Rechtsdienst Auskunft in den unterschiedlichsten Themenbereichen, darunter Militärdienst, Steuern, bilaterale Abkommen mit der EU, Nachfolgeregelung und Arbeitslosenversicherung. Diese Kontakte fanden hauptsächlich per Telefon und E-Mail statt. Zahlreiche Informationen zu den genannten Fragestellungen sind zudem auf der ASO-Internetseite verfügbar, was den Rückgang der direkten Anfragen beim Rechtsdienst erklärt.

Dank Unterstützung des Kilcher-Fonds, der teilweise vom Rechtsdienst verwaltet wird, konnte die ASO zwei Familien nach der Rückkehr in die Schweiz eine Starthilfe gewähren, um ihnen die Wiedereingliederung zu erleichtern.

## Jugendangebote



**Junge Auslandschweizer in Flumserberg**

348 junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer konnte die ASO in der Schweiz begrüßen. Die Ferien- und Bildungsangebote werden sehr geschätzt. Die Jugendlichen lernen verschiedene Facetten der Schweiz kennen und können wertvolle Kontakte zur Bevölkerung und zu gleichaltrigen Auslandschweizern aus aller Welt knüpfen. Die ASO informiert und berät junge Auslandschweizer aus der ganzen Welt.

2008 fanden drei Schneesportlager für Auslandschweizer statt. Am Neujahrslager in Sedrun nahmen 64 Jugendliche teil. Die Schneesportwoche in Langwies/Arosa wurde von 44 Teilnehmern in Anspruch genommen. Im Osterlager genossen 32 Jugendliche die Frühlingssonne und das Skigebiet der Fiescheralp. Insgesamt trieben 140 Auslandschweizer aus über 20 Nationen Wintersport in den Schweizer Alpen.

Anlässlich der Fussballeuropameisterschaft bot die ASO im Juni zusätzlich ein Seminar an. Die Teilnehmer waren hautnah am Event EM 2008 dabei. Besuche der EM-Städte sowie der Hauptsitze der FIFA und der UEFA standen auf dem Programm. Die Gruppe war im Fernsehstudio und erlebte eine Berichterstattung. Schliesslich beobachteten die Jugendlichen die Schweizer Nationalmannschaft bei einem offiziellen Training.

Die beiden Sommerlager in Flumserberg erfreuten sich grosser Beliebtheit und vermittelten den Jugendlichen einen authentischen Eindruck der Kultur und der atemberaubenden Landschaft unseres Landes. 106 junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer wurden um ein bleibendes Ferienerlebnis bereichert.

Die ASO hat Kontakt zu zahlreichen Gastfamilien in der ganzen Schweiz. Die Gastgeber bieten den Jugendlichen gratis Kost und Logis. Sie pflegen bewusst den kulturellen Austausch und ermöglichen den Jugendlichen, die Schweiz ganz persönlich und individuell kennenzulernen. Meist wird der Gastfamilienaufenthalt in Kombination mit einem Bildungsangebot genutzt. 86 Jugendliche konnten 2008 auf diese Weise untergebracht werden.

54 junge Auslandschweizer lernten in den Sprachkursen eine Landessprache und profitierten an vier Nachmittagen von einem unterhaltsamen Rahmenprogramm.

Der Fremdsprachenunterricht wurde in Zusammenarbeit mit der Migros-Klubschule und der Volkshochschule Bern angeboten. Zwölf Jugendliche wünschten während ihrem Aufenthalt einen Einblick in die Bildungslandschaft der Schweiz. Die ASO vermittelte ihnen Schnuppertage an Universitäten und Hochschulen. Die Dankbarkeit der Teilnehmer entlohnt die ASO für die individuelle Betreuung und Beratung.

Eine aufgestellte und motivierte Gruppe traf sich im Seminar zum Thema: «Schweiz ohne Grenzen?». Die Teilnehmenden wurden in die Thematik Schweiz und Europa eingeführt, sie trafen namhafte Politiker und Experten, besuchten die Zollbehörden in Basel und setzten sich mit den Sprachgrenzen auseinander. Das Treffen mit Bundesrat Leuenberger anlässlich des Auslandschweizer-Kongresses begeisterte die Jugendlichen. An der Eidgenössischen Jugendsession politisierten sechs junge Auslandschweizer. Sie wurden von der ASO auf das Jugendparlament vorbereitet.

Für die Rekrutenbetreuung durfte die ASO auch 2008 auf die Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst der Armee zählen. Rund 50 Auslandschweizer Rekruten wurden mit zwei «Fresspäckli» und dem Informationsmaterial über die Dienstleistungen der ASO bedient.

### «Schweizer Revue»



Schweizer  
Revue

2008 war kein einfaches Jahr für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der «Schweizer Revue». Nachdem während Monaten unklar war, wie gross das Budget der Schweizer Revue für das Jahr 2009 sein und ob das Parlament der Sparübung des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) zustimmen würde, konnte die Planung für das neue

Jahr bis Mitte Dezember nicht richtig in Angriff genommen werden.

Erst die Budgetdebatte im Parlament schaffte dann Klarheit: Die «Schweizer Revue» muss 2009 mit 500 000 Franken weniger auskommen, was der Kürzung um fast ein Drittel entspricht. Damit war entschieden, dass es 2009 lediglich noch vier anstatt sechs Ausgaben geben wird. Wir bedauern den Kürzungsentscheid sehr. Wir werden allerdings unser Möglichstes tun, um die negativen Auswirkungen möglichst klein zu halten. So werden wir versuchen, die bisherige Jahresseitenzahl beizubehalten.

Die internationale Finanzkrise und die sich abzeichnenden Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben sich bereits gegen Ende 2008 auch auf die Einnahmen aus dem Inserategeschäft ausgewirkt. So ging das Total von 637 083 Franken im Jahr 2007 auf 556 953 Franken Ende 2008 zurück. 2009 dürfte das Ergebnis noch tiefer liegen.

Die Partnerschaft zwischen Schweiz Tourismus und der Auslandschweizer-Organisation wird sich positiv auf den redaktionellen Teil der «Schweizer Revue» auswirken. Gemeinsam werden redaktionelle Seiten produziert, die den im Ausland lebenden Schweizerinnen und Schweizern vermehrt ein «Schweizer Feeling» vermitteln sollen, zum Beispiel mit Tipps für Schweizer-Reisen, Städteporträts, Wandertipps, Rezepten aus der traditionellen Schweizer Küche und vielem mehr. Diese Seiten sollen den Auslandschweizerinnen und -schweizern ihre alte Heimat mit all ihren Facetten näher bringen. So wird die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der ASO und Schweiz Tourismus nicht zuletzt der grossen Leserschaft der «Schweizer Revue» zugutekommen.

Die Auflage der «Schweizer Revue» betrug 2008 stolze 408 000 Exemplare pro Ausgabe. Aufgrund des Leser-

echos konnten wir mit Freude feststellen, dass die thematischen Schwerpunkte wieder auf grosses Interesse gestossen sind: AHV, Bankgeheimnis, Arm und Reich in der Schweiz, Volkswahl des Bundesrates und Schweizer Museen.

## **Kommunikation**

Die Abteilung Kommunikation hat den Auftrag, die ASO sowie ihre Ziele und Aktivitäten sowohl in der Schweiz als auch unter den 700 000 Landsleuten im Ausland bekanntzumachen.

Wir sind bestrebt, eine tragfähige nationale Basis für unsere Organisation zu schaffen, damit sie die Interessen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer besser wahrnehmen kann. Wir informieren im In- und Ausland über Abstimmungs- und Wahlvorlagen sowie über die Stellungnahmen unserer Organisation. Und wir fordern die Mitglieder unserer Diaspora auf, sich in einem Stimmregister einzutragen und dadurch vermehrt am politischen Geschehen teilzunehmen.

Um diese Ziele zu erreichen, nutzt die ASO folgende Kommunikationsinstrumente: Internetseite, Newsletters (ASO Info für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, Info5 für Entscheidungsträger und Medien in der Schweiz), Informationsbulletin der Parlamentarischen Gruppe «Auslandschweizer», Jahreskongress, Kontaktpflege zu Partnerorganisationen und Schweizer Medien, Lobbyarbeit sowie allgemein alle Public-Relations-Aktivitäten im In- und Ausland. An Kommunikationsinstrumenten herrscht bei uns also kein Mangel.

Obwohl in den Schweizer Medien regelmässig über die Aktivitäten und Stellungnahmen der ASO berichtet wird, ist unsere Organisation in der breiten Öffentlichkeit immer noch zu wenig bekannt.

Um dem entgegenzuwirken, geht es weniger darum, neue Verbreitungs- und Public-Relations-Kanäle einzurichten als vielmehr die bereits verfügbaren weiterzuentwickeln, zu koordinieren und zu vereinheitlichen. Deshalb haben wir im letzten Jahr neuen Schwung in unsere bisherigen Partnerschaften gebracht und in diesem Geist mit Schweiz Tourismus eine neue gegründet.

### **Partnerschaft mit Schweiz Tourismus**

Mit dieser Partnerschaft verfolgen Schweiz Tourismus (ST) und die ASO ein gemeinsames Ziel: die Pflege und Stärkung der Beziehung der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer zu unserem Land. Für die ASO geht es darum, die Präsenz unter den Landsleuten im Ausland zu erhöhen und Sympathie zu erzeugen. Demgegenüber will ST die Landsleute im Ausland dazu bewegen, in ihrem Umfeld für die Schweiz zu werben, um die Zahl der Übernachtungen/Reisen in der Schweiz zu steigern und – noch allgemeiner – sie zu ermutigen, die Dienstleistungen von ST in Anspruch zu nehmen.

### **Parlamentarische Gruppe «Auslandschweizer»**

Diese vor vier Jahren gegründete Gruppe, der bereits 102 Parlamentarier angehören, verfolgt keinerlei persönliche Interessen. Einziges Anliegen der Mitglieder ist es, die Interessen der im Ausland lebenden Schweizerinnen und Schweizer zu vertreten. Für die ASO stellt sie ein wirksames politisches Instrument innerhalb des Parlaments dar, welches die eigene Lobbyarbeit unterstützt.

An der letzten Sitzung der Parlamentarischen Gruppe im 2008 wurden Präsident und Vorstand bestellt. Ständerat Filippo Lombardi (CVP/TI) wurde zum neuen Vorsitzenden der Gruppe ernannt. Seiner Vorgängerin, Nationalrätin

Thérèse Meyer-Kaelin (CVP/FR), danken wir an dieser Stelle für ihren Einsatz zugunsten der Landsleute im Ausland. Sie hatte die Gruppe seit der Gründung 2004 geleitet und wird sich künftig im Vorstand der ASO um die Anliegen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer kümmern, in den sie an der Sitzung des Auslandschweizerrates vom 12. April 2008 in Bern gewählt wurde.

In einem Schreiben an die Mitglieder der Gruppe bekräftigte der neue Präsident seine Absicht, sich weiterhin jenen Themen zu widmen, welche die Gruppe in den letzten Jahren beschäftigten. Ausserdem äusserte er die Hoffnung, dass die Fragen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer eines Tages von einem einzigen Gesetz geregelt werden.

Unterstützt wird Filippo Lombardi in seiner Funktion von den neu gewählten Vorstandsmitgliedern: Christine Egerszegi-Obrist (FDP/AG), Antonio Hodgers (Grüne/GE), Hans Kaufmann (SVP/ZH) und Carlo Sommaruga (SP/GE).



# Institutionen

## Verwandte Institutionen

### AJAS



**Junge Auslandschweizer zu Besuch in Freiburg**

Der «Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer» (AJAS) berät junge Auslandschweizer und ihre Familien in Ausbildungsfragen und unterstützt die Jugendlichen bei der Absolvierung ihrer Ausbildung in der Schweiz.

AJAS stellt dazu Dokumentationsmaterial zu verschiedenen Themen (Berufsberatung, Stipendienwesen, Sprachkurse usw.) zur Verfügung, das laufend auf den neusten Stand gebracht wird. Die Geschäftsstelle betreut darüber hinaus zahlreiche Stipendiendossiers von Auslandschweizern, die einen Stipendienantrag bei ihrem Heimatkanton gestellt haben oder ein Zusatzstipendium zum kantonalen Stipendium benötigen.

Im Berichtsjahr hat AJAS wiederum zahlreiche Erstanfragen von Auslandschweizern aus aller Welt beantwortet. Der überwiegende Teil der Anfragen kam aus Europa (44%), gefolgt von Südamerika (31.5%) und, mit grossem Abstand, den übrigen Kontinenten.

Die Zahl der von AJAS betreuten Stipendiendossiers ist 2008 stabil geblieben. Es wurden 28 Gesuche um Ausbildungsbeiträge als Ergänzung zu den kantonalen Stipendien bewilligt und 68000 Franken aus verschiedenen Fonds und durch private Sponsoren an junge Auslandschweizer ausbezahlt (E.O. Kilcher-Fonds, Heinrich Huber-Fonds, Hans Freiburghaus-Fonds, SwissLife). Die jungen Auslandschweizer konnten so ihre Ausbildung unter guten Bedingungen weiterführen und/oder beenden.

Die Interessenvertretung der jungen Auslandschweizer hat AJAS im Berichtsjahr ebenfalls sehr in Anspruch genommen. Einige Schweizer Kantone gewähren

Auslandschweizern aus dem EU-Raum für Ausbildungen in der Schweiz keine Stipendien mehr. Diese Kantone sind der Ansicht, dass mit dem Inkrafttreten des Freizügigkeitsabkommens die Wohnsitzstaaten für die Unterstützung der Ausbildungen von Auslandschweizern in deren Ursprungsland zuständig seien. Wir haben aber die Erfahrung gemacht, dass etliche finanziell schwächere Auslandschweizer aus den entsprechenden Kantonen keine Ausbildung in der Schweiz mehr machen können, da sie von ihrem Wohnsitzland keine oder nur sehr geringe Ausbildungsbeiträge für Studien in der Schweiz erhalten. AJAS setzt sich dafür ein, dass die Schweizer Kantone finanziell schwächere junge Auslandschweizer bei einer Ausbildung in der Schweiz auch weiterhin unterstützen, und wird diese Arbeit auch 2009 fortführen.

Detailliertere Informationen über den Verein und seine weiteren Aktivitäten können dem AJAS-Jahresbericht, welcher bei der Geschäftsstelle zu beziehen ist, entnommen werden.

Elisabeth Müller  
Geschäftsführerin AJAS

## **Komitee für Schweizer Schulen im Ausland**



**Schweizer Schule  
Santiago**

Die vom Bund anerkannten 17 Schweizer Schulen im Ausland bieten eine Schweiz-orientierte Schulausbildung. An weiteren 17 Schulen europäischer Nachbarstaaten bringen Schweizer Lehrpersonen durch ihre Arbeit ein Schweizer Element in den Schulalltag. Der Verein «Komitee für Schweizer Schulen im Ausland» (KSA) unterstützt diese Auslandsschulen einerseits als deren Interessenvertretung in der Schweiz und andererseits als Backoffice

mit zahlreichen Dienstleistungen wie Sozialversicherungsformalitäten für Schweizer Lehrpersonen, Zahlungsverkehr im Auftrag der Schulen oder Auskünfte.

Der KSA-Vorstand traf sich 2008 dreimal und die Generalversammlung fand am 2. Juli im Rahmen der «Konferenz der Schweizer Schulen im Ausland» in Bern statt. Es gab Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes. Paul Müller, Vertreter der Schule Rom, trat zurück. Gewählt wurde in der Person von Dr. Daniel Halter, Schulleiter Bangkok, ein Vertreter der Schulen in Übersee. Neu nahmen je ein Vertreter aus Politik und Wirtschaft im Vorstand Einsitz. Gewählt wurden Ständerat Dr. Hermann Bürgi und Dr. Martin Hutzli (ABB).

An der vom KSA organisierten Jahreskonferenz nahmen über 70 Personen teil, darunter Vertreter aller Schulen (ausser Mexiko) und vier Vertreterinnen von subventionierten internationalen Schulen mit Schweizer Beteiligung.

Die eidgenössischen Räte hatten in der Dezember-session 2007 den Voranschlagskredit 2008 auf 20.0 Mio. Franken angehoben. Mit Verwunderung und Bestürzung mussten wir anfangs Jahr zur Kenntnis nehmen, dass die Eidg. Finanzverwaltung (EFV), entgegen dem vom Parlament gesetzten Zeichen, an den ursprünglichen Finanzplanzahlen 2009–2011 festhielt. Dies bedeutete, dass der Bund für 2009 die Unterstützung bereits wieder auf 15.7 Mio. Franken reduzieren wollte. Die Finanzplanung der EFV negierte damit die Tatsache, dass die Forderung nach einem Bundesbeitrag von 20 Mio. Franken auf der seriösen Bedarfsanalyse der beratenden Kommission des EDI beruht und nicht einem kurzfristigen Bedarf entspricht. Die Schulen sind wegen der Länge der Bildungsdauer, der Erwartungen der Eltern, der mehrjährigen Verträge mit der Lehrerschaft und des Images

der Institutionen im Gastland auf eine nachhaltige Bundesunterstützung in der gemäss Finanzbericht belegten Höhe angewiesen. Das KSA und die ASO haben keine Mühe gescheut, um mit diesen Anliegen bei den obersten Schweizer Behörden Gehör zu finden. Sie erreichten schliesslich, dass der erforderliche Bundesbeitrag in den Finanzplanzahlen des Bundes bis 2012 fortgeschrieben wurde.

Am 24./25. März hat sich ein Ausschuss des Vorstandes zusammen mit externen Beratern zu einer zweitägigen Klausurtagung über die zukünftige strategische Ausrichtung getroffen. Es erfolgte eine gründliche Auslegeordnung. Die immer knapper werdenden Ressourcen, die politische Positionierung, die Vermarktung der Schweizer Schulen im Ausland, die Frage der Erweiterung des Netzwerks zur Nutzung wirtschaftlicher Interessen, die Frage, ob traditionelle Schulgründungen ein Auslaufmodell sind, und das Suchen neuer Wege sowie die vermehrte Kooperation und Vernetzung mit Nachbarstaaten und/oder Schweizer Privatschulen wurden diskutiert. In der Folgesitzung vom Februar 2009 sollen konkrete Anträge an den Vorstand formuliert werden.

Irène Spicher  
Geschäftsführerin KSA

## **Stiftung für junge Auslandschweizer**



**Fondue Party im  
SJAS-Lager**

Mit Elan startete die «Stiftung für junge Auslandschweizer» (SJAS) ins neue Jahr. Auch 2008 hat sich gezeigt, dass die SJAS-Ferienlager für viele junge Auslandschweizer zu einem festen Bestandteil ihrer Ferienplanung geworden sind. So durften wir in diesem Jahr sowohl neue als auch viele bekannte Kindergesichter in unseren Lagern begrüssen. Durch den Einsatz von rund 100

jungen, motivierten Leiterinnen und Leitern konnten zwei Winterlager und acht Sommerlager realisiert werden.

In diesem Jahr nutzten insgesamt 367 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren die Angebote der Stiftung für junge Auslandschweizer.

Dank dem Einsatz und der Unterstützung der Kantonalkomitees und des Arbeitsausschusses ist die Idee, jungen Auslandschweizern ihr Heimatland näher zu bringen umsetzbar und stets aktuell. An der Stiftungsratssitzung im wunderbaren Wylihaus in Solothurn wurde der Jahresabschluss gutgeheissen und ein Ausblick auf die kommenden Aktivitäten gegeben.

Die Lagerplätze waren alle bereits kurz nach deren Publikation (auf der Webseite [www.aso.ch](http://www.aso.ch) und in der «Schweizer Revue») ausgebucht. Im Winter 07/08 hatten 70 Kinder in Lantsch (GR) und in den Flumserbergen (SG) die Gelegenheit, Ski, Snowboard, Schlitten und Schlittschuh zu fahren. Auch in diesem Jahr wurden durch die Stiftung für junge Auslandschweizer 20 Auslandschweizer ausgelost, um am Jugendskilager in Lenk teilzunehmen. Dort machen – nebst Auslandschweizer Kindern – jährlich auch 600 in der Schweiz wohnhafte Kinder mit. Organisiert und durchgeführt wird dieses Lager vom Schweizerischen Skiverband Swiss Ski.

Die verschiedenen Sommerlager fanden in allen Ecken der Schweiz statt. So machten sich 40 Kinder auf, um in Abländschen (BE) das Mysterium um eine rückwärtsdrehende Uhr zu klären. Ebenso viele Kinder verbrachten ihre Ferien im Lager in Elm, hoch oben auf dem Berg. Sportlich ging es in unserem erstmals angebotenen Sportlager im Münstertal (GR) zu und her, wo 40 Kinder zehn Tage in der Umgebung des Nationalparks verbracht und auch einen Ab-

stecher nach Italien gewagt haben. Mit wandern, biken und klettern wurde die Umgebung erkundet, und das Übernachten unter dem Sternenhimmel – bzw. bei schlechtem Wetter im Kuhstall – liess neue Erfahrungen zu.

Einen wunderschönen Tag erlebten die Gäste, welche dem Lager in Adelboden einen Besuch abstatteten. Neben einem hausgemachten Film über die erste Lagerwoche und deren Highlights konnten die Besucher die Vorbereitungen für eine Talentshow am Abend mitverfolgen. Sie kamen ebenfalls in den Genuss eines typisch schwedischen Zvieris (die Lagerköchin war eine Auslandschweizerin aus Schweden).

Auch ein spezielles Angebot war dieses Jahr die Teilnahme am Bundeslager «contura» der Pfadibewegung Schweiz, welches alle 14 Jahre statt findet. Rund 25 000 Kinder und Jugendliche nahmen an diesem Grossevent in der Linthebene (SG) teil. Darunter waren auch unsere 24 Auslandschweizer Pfadikinder. Ein einmaliges Erlebnis war es, mit dieser Gruppe Lagerbauten aufzustellen und jeden Tag die Mahlzeiten über dem Feuer zu kochen.

Das Lager in S-chanf (GR) mit seinen 42 Teilnehmenden erfreute sich eines spannenden Programms, wobei eine richtige Wanderung im Schweizer Nationalpark natürlich nicht fehlen durfte. In Lantsch/Lenz (GR) wiederum amüsierten sich 36 Kinder bei Geländespielen, beim Kochen oder bei Ausflügen zu Globi und in die Viamala-Schlucht.

Mitte August startete dann das letzte Sommerlager dieses Jahres mit 42 Kindern in Enney (FR). Diese Kinder-schar durfte den Bundespräsidenten Pascal Couchepin im Bundeshaus in Bern besuchen und sorgte dabei noch für Furore: Das Peace-Zeichen für die Schweiz, welches ein Kind bei einem Foto Bundesrat Couchepin über den Kopf hielt,

galt einigen als Eselsohren. So kam das Lager zu breiter Medienpräsenz. Am Eröffnungsanlass des traditionellen Auslandschweizer-Kongresses beglückte die Kinderschar die Anwesenden mit zwei Schweizer Liedern und einem speziell für diesen Anlass einstudierten Rock'n'Roll-Tanz.

Die Angebote sind alle erfolgreich über die Bühne gegangen, in der Geschäftsstelle sind viele begeisterte Rückmeldungen eingetroffen und auf den Lager-Fotos sieht man die Freude aller Beteiligten am Lagerleben. Um die Erlebnisse der Kinder auch für Aussenstehende sichtbar zu machen, sind Fotos aus den meisten Lagern auf unserer Webseite ([www.aso.ch](http://www.aso.ch), Rubrik Kinder- und Jugendangebote) abgebildet.

Auch dieses Jahr konnte rund 70 jungen Gästen durch Reduktionen der Lagerbeiträge oder durch Beteiligung an die Reisekosten finanziell unter die Arme gegriffen werden. Im Namen der Kinder sei allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich gedankt.

Janine Sobernheim  
Projektleiterin SJAS

## Stiftung Auslandschweizerplatz



**Auslandschweizerplatz, Brunnen**

Die Stiftung Auslandschweizerplatz Brunnen ist Besitzerin des 5400 m<sup>2</sup> grossen Areals in der Bucht von Brunnen, das als «Platz der Auslandschweizer» seit 1991 an die Verbundenheit der 700 000 Schweizerinnen und Schweizer im Ausland mit der Heimat erinnert. Der Stiftung gehören die Eidgenossenschaft, der Kanton Schwyz, die Standortgemeinde Ingenbohl, die Schwyzer Kantonalbank sowie die ASO an, die im Stiftungsrat die Mehrheit stellt.

Das idyllisch gelegene Gelände zieht Jahr für Jahr eine grosse Zahl von Besucherinnen und Besuchern an

und dient als Plattform für diverse öffentliche Anlässe. Seit 2005 beherbergt der Platz eine Informationsausstellung aus 20 grossformatigen Schautafeln, auf welchen die Fünfte Schweiz in ihren verschiedenen Facetten präsentiert wird. Für den Unterhalt des Platzes ist die Standortgemeinde besorgt. Sie hat im Berichtsjahr den umlaufenden Fussweg saniert und landseitig mit einer modernen Beleuchtung versehen. Der Platz hat dadurch eine weitere Aufwertung erfahren.

### **Verein zur Förderung der ASO**

Der Mitgliederbestand des Vereins zur Förderung der ASO hat im Berichtsjahr erneut abgenommen. Bei den Mitgliedern auf Lebenszeit gab es keinen Zuwachs. In finanziell schwierigen Zeiten hat der Förderverein nichts von seiner Bedeutung eingebüsst. Alle Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, aber auch Inlandbürgerinnen und -bürger sind herzlich eingeladen, dem Verein beizutreten und damit die Anstrengungen der ASO im Dienste der Fünften Schweiz zu unterstützen. Um der ASO mittel- und längerfristig mit namhaften Beträgen beistehen zu können, ist der Förderverein nicht nur auf möglichst viele Einzelmitglieder angewiesen, sondern auch auf Zuschüsse in Form von Legaten oder Zuwendungen von juristischen Personen.



# Anhang

## Anhang

---

### Zusammensetzung der Organe der ASO (Stand 15.04.2009)

#### **Auslandschweizerrat**

##### *Ehrenpräsidenten*

Jean-Jacques Cevey, a. Nationalrat,  
Montreux

Walther Hofer, a. Nationalrat, Stettlen

Georg Stucky, a. Nationalrat, Baar

##### *Präsident*

Jacques-Simon Eggly, a. Nationalrat,  
Genf

#### **Mitglieder des Vorstands**

Jean-Paul Aeschlimann, Vizepräsident,  
Montpellier/FR

Giuseppe Broggin, London/GB

Jacques-Simon Eggly, Präsident,  
a. Nationalrat, Genf/CH

Robert Engeler, Mailand/IT

Remo Gysin, Vizepräsident,

a. Nationalrat, Basel/CH

Daniel Jaccard, Quästor, Bern/CH

Philippe Lévy, a. Botschafter, Bern/CH

Thérèse Meyer-Kaelin, Nationalrätin,  
Estavayer-le-Lac/CH

Elisabeth Michel, Osnabrück/DE

Suzanne J. Violet, Cocoa Beach, FL/USA

#### **Auslandmitglieder**

##### EUROPA

##### **Delegierte**

###### *Deutschland*

Verena Fenske-Gmür, Nürnberg

Elisabeth Michel, Osnabrück

Stephan Schläfli, Pforzheim

Vreni Stebner, Hamburg

Reinhard Süess, Felsberg

##### **Stellvertreter**

Hans Hofmann, Caputh

Peter S. Kaul, Radebeul

**Delegierte***Österreich*

Hanspeter Brutschy, Völkermarkt  
Ivo Dürr, Bisamberg/Wien

*Belgien / Luxemburg*

René Strehler, Brüssel/BE

*Dänemark / Finnland /**Norwegen / Schweden*

Eva Gugolz, Huddinge/SE

*Spanien*

Max Beutler, Porto Cristo/Mallorca  
Jacqueline Knüsli, Malaga

*Osteuropa*

Peter Fieni, Budapest/HU

*Frankreich*

Jean-Paul Aeschlimann, Montpellier  
Dominique Baccaudaud, St-Colomben-Bruilhois  
Elisabeth Etchart, Beaumont  
Jean-Claude Joubert, Baldersheim  
Edouard Landolt, St-Louis  
Serge Lemeslif, Paris  
Henri Rusconi, Lyon  
Geneviève Spengler, Marseille  
Martin Strebel, La Varenne St-Hilaire  
Daniel Tornare, Roanne

*Grossbritannien*

Giuseppe Broggin, London  
Margrith Lyster, London  
Alfred Wyser, West Lothian

**Stellvertreter**

Rebecca Just-Zimmermann, Ottensheim  
Theres Prutsch-Imhof, Graz

Philippe Serge Weiss, Gonderange/LU

Hedi von Hertzen, Helsinki/FI

Heidi Neumeier-Bodmer, Teneriffa  
Kurt Zaugg, Madrid

Ulrich Schwendimann, Warschau/PL

Jean-Michel Begey, Lignan de Bordeaux  
Michel Ryser, Pontarlier

Alfred Zbinden, Surrey

Edgar Studer, Finchampstead, Berkshire

## **Delegierte**

### *Griechenland*

Alois Horlacher, Papagou-Athen

### *Italien*

Robert Engeler, Mailand

Ruth Feri-Dubach, Mogliano Veneto

Gerardo Kraft, Florenz

### *Liechtenstein*

Daniel Jäggi, Vaduz

### *Monaco*

Emanuel A. Hoffmann, Monaco

### *Niederlande*

Roland Nideröst, Berkel-Enschot

### *Portugal*

Bruno Lehmann, Estoril

### *Türkei*

Erich Ruppen, Besiktas-Istanbul

## **AFRIKA**

### *Schwarzafrika*

Walter Wirth, Apaga, Lagos/NG

Didier Planche, La Tour-de-Peilz/CH

### *Nordafrika*

Rolf Widmer, Casablanca/MA

vakant

## **Stellvertreter**

Rosmarie Lutz, Athen und Safenwil

Irène Beutler-Fauguel, Cetone

Reinhard H. Ringger, Taurisano

Heinz Felder, Vaduz

Adrian Brunner, Monaco

Valérie Estoppey, Zwolle

Maria Brabetz, Grijo

Markus Dueblin, Akatlar-Istanbul

Olivier Martin, Lausanne/CH

vakant

Verena Mouhid, Casablanca/MA

vakant

**Delegierte***Südafrika*

Peter R. J. Müller, Cape Town/Wildegg  
Rolf Bruno Schudel, Edenvale

**Stellvertreter**

Toni Kolb, Bryanston  
Gabor von Moricz, Johannesburg

## AMERIKA

*Zentralamerika*

vakant

vakant

*Argentinien / Paraguay / Uruguay*

Jean-Paul Walter, Buenos Aires/AR  
Roque Carlos Oggier, San Jeronimo  
Norte/AR

Juan Pablo Bertschi, Cordoba/AR  
Alfredo José Heldner, Santa Fe/AR

*Brasilien*

Richard Lengsfeld, Rio de Janeiro  
Hansruedi Salzmann, Sao Paulo

Doris Janssen-Meier, Sao Paulo  
Urs Josef Bucher, Rio de Janeiro

*Bolivien / Chile / Peru*

Olivier Perrottet, Lima/PE – Zürich/CH

Veronika Fischer, Santiago de Chile/CL  
Max Ruh, Schaffhausen/CH

*Kanada*

Rolf Brulhart, Vancouver  
Ron Farvarger, Toronto  
Vreni Tobler Ducommun, Toronto

John Bartlett, Binnigen/CH  
René Wälti, North York

*Ecuador / Kolumbien / Venezuela*

Hermann S. Meyer, Caracas/VE

Alfred Blättler, Quito/EC  
Karl H. Schmid, Bogotá/CO

## **Delegierte**

### *Vereinigte Staaten*

Hermann Gammeter, Atlanta

Max Haechler, Scottsdale

Peter U. Jordi, Nutley

Hans A. Lenzlinger, New Glarus

Suzanne J. Violet, Cocoa Beach

### *Mexiko*

Hans Eberle, Mexico City

## **ASIEN**

### *Zentralasien*

Andrea Barca, Shanghai/CN

### *Südostasien*

Urs Gressly, Makati, Manila/PH

Regina Maeder, Bangkok/TH

Sabine Silberstein, Singapur/SG

### *Hongkong*

Felix Bieger, Hongkong

### *Indien*

vakant

### *Israel*

Philippe Weil, Tel-Aviv

## **Stellvertreter**

Ursula Furrer, Chicago

Marianne Richardson, Orangevale

vakant

vakant

Daniel Keller, Hanoi/VN

Thomas Zurflueh, Turgi/CH

Patrick Blum, Makati City/PH

Richard Uhler, Ciawi-Bogor/ID

Anna Marie Peyer, Hongkong

Ruth von Siebenthal Hung,

Saanenmöser/CH

vakant

vakant

Ron Weinstock, Tel-Aviv

Bea Zwilling, Rehovot

**Delegierte***Japan*

Max Werner Petitjean, Tokyo

*Naher Osten*

Jürg Neuhaus, Jeddah/SA

**OZEANIEN***Australien*

Peter Meury, Sydney

Walter Purtschert, Baumaris

*Neuseeland*

Heinz Leuenberger, Putaruru

**Stellvertreter**

Pierre-Alain Michaud, Kobe

Roman Rauper, Tokyo

vakant

vakant

Marc Godat, Balmoral

vakant

Roland Schütz, Wellington

Beno Nötzli, Hawera

## **Inlandmitglieder**

Didier Bänziger, London und Bern

Bruno Behr, Marly

Pierre-Alain Bolomey, Mayens-de-Chamoson

Bénédict de Tscharner, a. Botschafter, Genf

Michel Dubois, Lausanne

Jacques-Simon Eggly, a. Nationalrat, Genf

Remo Galli, a. Nationalrat, Bern

Roland Gay-Crosier, Martigny

Yves Guisan, a. Nationalrat, L'Etivaz

Remo Gysin, a. Nationalrat, Basel

Hannes Heinemann, Bern

Claudia Heinz-Bommer, Thuisis

Markus Hutter, Nationalrat, Winterthur

Daniel Jaccard, Bern

Hans Kaufmann, Nationalrat, Wettswil

Michel Keusch, Erlenbach

Simon Kuchler, Steinen

Philippe Lévy, a. Botschafter, Bern

Filippo Lombardi, Ständerat, Massagno

Thérèse Meyer-Kaelin, Nationalrätin, Estavayer-le-Lac

Thomas Müry, Basel

Jürg Niederbacher, Zürich

Monika Notter, Zürich

Roy Oppenheim, Lengnau

Raoul Pescia, Zürich

André Reymond, Nationalrat, Veyrier

Barbara Rigassi, Muri

Rosemarie Simmen, a. Ständerätin, Solothurn

Carlo Sommaruga, Nationalrat, Genf

Jean-Pierre F. Stern, Regensdorf

Pierrette Waldvogel, Prangins

Derrick Widmer, Aarau

Manfred Zimmermann, Laupen

## **Geschäftsstelle der ASO**

Viviane Aerni, «Schweizer Revue»

Ladina Berta, Jugenddienst

Prisca Blindenbacher, Jugenddienst

Anna Diezig, Direktionsassistentin

Sabine Dombrowski, Kommunikations-  
abteilung

Heinz Eckert, Chefredaktor «Schweizer  
Revue»

Hans Frei, Hauswart

Mirjana Glauser, Jugenddienst

Silvia Hirsig, Rezeption

Anita Kiddinar, Lernende

Attila Kiskéry, Buchhalter

Thomas Marthaler, Kommunikations-  
abteilung

Sarah Mastantuoni, Leiterin Rechts-  
dienst

Tom Morgenegg, Leiter Jugenddienst

Elisabeth Müller, Geschäftsführerin

AJAS

Simone Riner, Geschäftsführerin SJAS

Ariane Rustichelli, Leiterin Kommunika-  
tionsabteilung

Janine Sobernheim, Projektleiterin

SJAS

Ariane Roulet, SJAS

Ursula Schindler, Rechtsdienst

Irène Spicher, Geschäftsführerin KSA

Andrea Spring, KSA

Rudolf Wyder, Direktor

Lauranne Zellweger, AJAS

## **Weitere Auslandschweizer- Institutionen**

### **Komitee für Schweizerschulen im Ausland**

*Vorstand*

Derrick J. Widmer, Präsident, Aarau

Stephan Berger, Verwaltungsrat  
Schweizer Schule, Rom

Markus Börlin, Botschafter, Chef Aus-  
landschweizerdienst EDA, Bern

Hermann Bürgi, Ständerat, Frauenfeld

Regula Dettling-Ott, Winterthur

Paul Fink, Bundesamt für Kultur, Bern

Daniel Halter, Direktor RIS Swiss School  
Bangkok

Martin Hutzli, Baden-Dättwil

Toni Wunderlin, Direktor Schweizer  
Schule Barcelona

Rudolf Wyder, Direktor ASO, Bern

*Geschäftsstelle*

Irène Spicher, Geschäftsführerin, Bern

Andrea Spring, Sachbearbeiterin, Wabern



**Verein  
Ausbildung junger Auslandschweizer in der Schweiz AJAS**

*Vorstand*

Remo Galli, Präsident, Bern  
Sarah Mastantuoni, Leiterin Rechtsdienst ASO, Biel  
Eveline Ulrich, Bundesamt für Kultur, Bern  
Markus Börlin, Botschafter, Chef Auslandschweizerdienst EDA, Bern  
Manfred Zimmermann, Laupen

*Geschäftsstelle*

Elisabeth Müller, Geschäftsführerin, Freiburg  
Lauranne Zellweger, Sachbearbeiterin, Delémont

**Stiftung  
für junge Auslandschweizer**

*Vorstand*

Simon Kuchler, Präsident, Steinen  
Claude Howald, Vizepräsidentin, Carouge  
Conradin Bluntschli, Sekretär, Bern  
Marco Krebs, Kassier, Bern  
Francine Asmis, Derendingen  
Françoise Naz, Vesenz  
Philippe Vuillemin, Lausanne

*Geschäftsstelle*

Simone Riner, Geschäftsführerin, Bern  
Ariane Roulet, Sachbearbeiterin, Bern  
Janine Sobernheim, Projektleiterin, Bern

**Verein zur Förderung der  
Auslandschweizer-Organisation**

*Präsidentin*

Ruth von Siebenthal Hung,  
Saanenmöser

*Beisitzer*

Anna Marie Peyer, Hongkong  
Felix Bieger, Hongkong  
Stephan Schläfli, Pforzheim/DE  
Jean-Pierre F. Stern, Regensdorf  
Suzanne J. Violet, Cocoa Beach/USA

*Sekretär/Kassier*

Attila Kiskéry, Kerzers

*Revisoren*

Sylvie Barras, Cottens  
François E.P. Jeannerat, Hausen a. Albis

**Stiftung  
«Für die Auslandschweizer»**

*Stiftungsrat*

Jean-Pierre F. Stern, Präsident, Regens-  
dorf

Barbara Rigassi, Muri

Georg Stucky, Baar

Derrick Widmer, Aarau

Daniel Jaccard, Bern

*Sekretariat*

Rudolf Wyder, Direktor ASO, Bern

**Stiftung «Auslandschweizer-  
platz Brunnen»**

*Stiftungsrat*

Toni Dettling, Präsident, a. Ständerat,  
Schwyz

Alfred Auf der Maur, Brunnen

Robert Engeler, Mailand/IT

Peter Geisser, Brunnen

Edouard Landolt, St-Louis/FR

Norbert Mettler, Schwyz

Peter R. J. Müller, Wildegg –  
Cape Town/ZA

Theres Prutsch-Imhof, Graz/AT

Bernhard Reutener, Brunnen

Markus Börlin, Botschafter, Chef Aus-  
landschweizerdienst EDA, Bern

Ruth Ziegler-von Allmen, Buchenbach/  
DE

*Sekretariat*

Rudolf Wyder, Direktor ASO, Bern

# Bilanz

## Bilanz per 31. Dezember 2008

<b>AKTIVEN</b>	CHF
Kasse	1 362.60
Postkonto	27 801.87
Bankguthaben	533 954.28
Wertschriften	38 693.65
Debitoren	410 320.27
Transitorische Aktiven	22 270.35
Immobilien	1.—
Mobiliar	1.—
Ausrüstung für Lager	1.—
<b>Total Aktiven</b>	<b><u>1 034 406.02</u></b>
<b>PASSIVEN</b>	CHF
Kreditoren	210 699.71
Delkredere	6 345.30
Rückstellungen	35 000.—
Transitorische Passiven	345 227.86
Allgemeiner Reservefonds	437 133.15
Stand 1. Januar	390 487.40
Zuweisung zulasten Erfolgsrechnung	55 002.60
Aufwandüberschuss	-8 356.85
<b>Total Passiven</b>	<b><u>1 034 406.02</u></b>

# Betriebsrechnung

## Betriebsrechnung per 31. Dezember 2008

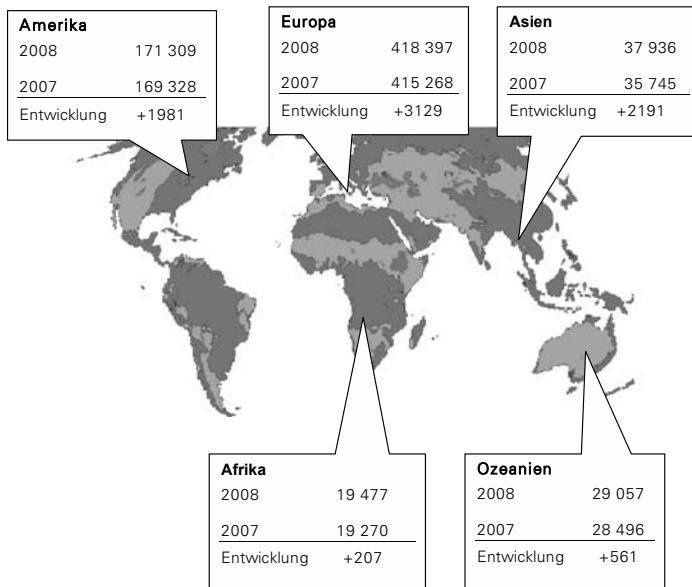
<b>ERTRAG</b>	CHF
Allgemeine Bundessubvention	939 000.—
Projekte und Dienstleistungen	1 094 696.24
Verrechneter Betriebsaufwand	814 372.68
Finanzerfolg	4 523.52
Verschiedene Einnahmen	37 730.41
Liegenschaftsertrag aus Nachlass A. Hubacher	28 025.25
Ausserordentlicher Erfolg	55 002.60
<b>Total Ertrag</b>	<b><u>2 973 350.70</u></b>
Aufwandüberschuss	8 356.85
	<b><u>2 981 707.55</u></b>
<b>AUFWAND</b>	CHF
Personalkosten	1 905 804.80
Infrastruktur	54 218.75
Betriebskosten	232 051.92
Dienstleistungen an Auslandschweizer	63 594.65
Kongress	151 109.82
Jugenddienst	519 925.01
Äufnung Reservefonds	55 002.60
<b>Total Aufwand</b>	<b><u>2 981 707.55</u></b>
Ertragsüberschuss	—
	<b><u>2 981 707.55</u></b>

Die Schweiz. Treuhandgesellschaft PricewaterhouseCoopers in Bern hat die auf den 31. Dezember 2008 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft und als richtig befunden.

# Auslandschweizer

## Auslandschweizer in der Welt

Die Auslandschweizerstatistik, Stand 31. Dezember 2008  
(inkl. Vorjahresvergleich)



### Impressum

Auslandschweizer-Organisation (ASO)

Kommunikationsabteilung

Grafische Gestaltung:

Lorenz Jaggi, Consign, Bern

Fotos: ASO

Bern, Mai 2009



*«Die ASO ist, seit 1916, im Dienste  
der Auslandschweizer»*



**Die Auslandschweizer-  
Organisation**

Alpenstrasse 26  
CH-3006 Bern

Tel. +41 (0)31 356 61 00

Fax +41 (0)31 356 61 01

info@aso.ch

www.aso.ch